

Skiweekend an der Lenk 27./28. Januar

Unser Skitag war uns heilig, seit es nicht mehr möglich war, unsere legendären Skiweekends im «Belperli» in Adelboden durchzuführen. Keine Ahnung, wer nach vielen Jahren mit nur einem Skitag auf die Superidee kam, doch wieder einmal zwei Tage zusammen Ski fahren! Wir wissen aber, dass Severin Erzer die Idee in die Tat umsetzte.

Sehr früh musste man sich anmelden, damit er wusste, welche Übernachtung in Frage käme, usw. Die Planung war sehr erfolgreich, weil alle wussten, wann, wo und wie die zwei Tage ablaufen werden.

Samstagsmorgen trafen wir uns in der Talstation Wallegg Lenk und bei schönstem Wetter wurde in zwei Gruppen Ski gefahren. Die einen bevorzugten mehr Betelberg und Leiterli-Pisten und die Speed Gruppe die Wallegg-Pisten. Gemeinsam machten wir aber Mittagspause.

Wer wissen will, wie der Unterschied zwischen einer grossen und kleinen Suppe ist, muss unbedingt ins Berghotel Leiterli. In Sachen Verpflegung: Deutlich sieht man auf dem Foto, welche Gruppe sich die ominösen kleinen Gläser gegönnt hat!

Im Hotel Wildstrubel Lenk fanden wir alles, was das Herz begehrt. Sogar Wellness, was rege benutzt wurde. (Enorme Steigerung gegenüber unserem ehrwürdigen «Belperli».) Nach einem gespendeten Apéro wurden wir kulinarisch verwöhnt beim Nachtessen. Ein paar zogen es dann vor, direkt in die Zimmer zu verschwinden. Aber die andern trafen sich noch bei einem «Absackerli», das übrigens auch wieder offeriert wurde. Na ja, vom Nachtleben oder vom Spielen bis in die frühen Morgenstunden ist mir nichts bekannt.

Tatsache ist, dass wir alle putzmunter schon 7.45 Uhr beim Frühstück sassen und bald darauf in der Gondel auf die Metsch unterwegs waren. (Jürg Streit sei Dank, konnten auch die digitalen Analphabeten direkt mit Swispass auf die Gondel.)

Herrliche Verhältnisse auf den Pisten erwarteten uns. Natürlich nicht Pulverschnee, aber doch recht griffige Pisten und wieder Sonnenschein.

Der Schreck dann beim ersten Treffen mit der Speed Gruppe: Sie mussten uns erzählen, dass Severin zu einem unfreiwilligen Helikopterflug kam wegen Schulterverletzung. Wie froh waren wir, als wir hörten, dass es «nur» eine ausgekugelte Schulter war und keine «Ops» nötig war. Es war ein rechter Dämpfer und Theres Rytz und Mirjam Braaker brachen nach dem Essen auf, um Severin von Zweisimmen nach Hause zu bringen.

Wir andern fuhren aber bis 15.30 Uhr weiter auf doch immer eisiger werdenden Pisten. (Meinem Fahrstil hätte ich nicht zusehen wollen, eine Zumutung für die Augen!)

Auf der sonnigen Terrasse im Restaurant Metschstand trafen wir uns ein letztes Mal, bevor wir dann ins Tal zurück gondelten. Ein letztes Foto vor dem Abschied und auf gings dann nach Hause. All die vielen Gespräche (ja auch über elektronische Geräte!), die vielen liebevollen Foppeleien, aber auch den Austausch über alte Zeiten von früheren Skiweekends, die Lacher sowie auch Diskussionen über dies und das möchten wir alle nicht missen.

Alles hatte Platz und aus diesem Grund freuen wir uns schon auf das nächste Skiweekend. Severin danken wir von Herzen für die Top-Organisation!



